

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
anz. gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Vorkaufung
p. J. bei mehrmalig.
je 6 J.

Gründungsbeilagen:
Das Wappenbildchen
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 65.

Nagold, Donnerstag den 26. April

1900.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“

für die Monate
Mai und Juni

werden jederzeit von allen Postanstalten und
Landpostboten, in Nagold von der Expedition,
entgegengenommen.

Amliches.

Bekanntmachung

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr.
die Abhaltung eines Vorkurskurses für die
Jahrg. 1900.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern
wird an der Lehranstalt in Jena ein zweimonatlicher
Unterrichtskursus über Vorkurskurse abgehalten werden.
In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein
in den praktischen Betrieb der Vorkurskurse eingeleitet,
sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer
des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.
Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die
Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden
Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu ver-
richten und an dem Unterricht regelmäßig teilzunehmen.
Auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen
und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und
Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teil-
nehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.
Bedingung der Zulassung sind: Zureichendes sechs-
zehntes Lebensjahr, Befähigung für das Verständnis des
Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und
guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 18. Juni
d. J. festgesetzt.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis
längstens 26. Mai d. J. an den Vorstand des
landwirtschaftlichen Bezirksvereins Wangen, Ober-
amtsleiter Dr. Denker in Wangen i. A., einzusenden. Den
Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie der Nachweis einer mindestens
einjährigen Tätigkeit in einem Rößereibetrieb;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwil-
lungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher
zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch
den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit
solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, über-
nommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des
Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine
Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber
bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlich-
keit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses
erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen
hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzu-
kommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zu-
treffendenfalls immer gleichzeitig mit Vor-
lage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat,
ein gemeindefälliges Zeugnis über die Vermögens-
und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner
Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde,
der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereige-
nenschaft oder eine andere Korporation dessen Auf-
nahme befürwortet und ob derselben ihm zu diesem
Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt
oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 18. April 1900.

v. D. W.

Bekanntmachung

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr.
die Abhaltung von Wiederholungskursen für die
Besucher früherer Unterrichtskurse über
Obstbaumzucht.

Im kommenden Sommer kurz vor bzw. nach der
Ernte werden unter der Voraussetzung genügender Be-
teiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über
Obstbaumzucht am R. landwirtschaftlichen Institut in Hohen-

heim, an der R. Weinbauschule in Weinsberg, bei Baum-
schulbesitzer Koll in Kollshagen und am pomologischen
Institut in Reutlingen Wiederholungskurse abgehalten
werden, in welchen die Teilnehmer Gelegenheit zur Be-
festigung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse, so-
wie zum Austausch ihrer Erfahrungen erhalten sollen.

Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine
Woche festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; dagegen sind die Teil-
nehmer an den Wiederholungskursen verpflichtet, den
Wünschen der Kursleiter nachzukommen; auch haben sie
für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung zu den Wiederholungs-
kursen sind:

der Nachweis des Besuchs eines früheren Unterrichts-
kurses über Obstbaumzucht mit Angabe des be-
treffenden Jahres und Orts, Auskunft über die
seitiger Tätigkeit oder dergl. und guter Leu-
mund.

Gesuche um Zulassung zu den Wiederholungskursen
sind mit einem schulheigenamtlichen Zeugnis über die Er-
füllung vorstehender Bedingungen spätestens bis 24.
Mai d. J. an das „Sekretariat der R. Zent-
ralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ ein-
zusenden.

Stuttgart, den 17. April 1900.

v. D. W.

An die R. Evang. Pfarrämter.

Die Verzeichnisse der Veränderlichen Einkommens-
teile sind spätestens bis zum 5. Mai an den Diözesan-
kommissar, Herrn Pfarrer Werner in Rohrdorf, einzu-
senden,

die Tabellen zur kirchlichen Statistik zum selben
Termin an das Dekanatamt.

Nagold, den 26. April 1900.

Ev. Dekanatamt. Römer.

Württembergischer Landtag.

102. Sitzung.

Stuttgart, 24. April. Präf. Proyer eröffnete die Sitzung
um 9^{1/2} Uhr, begrüßte die Abg. und widmete den verstorbenen Mit-
gliedern Haug, Göttinger und Graf Adelsmann einen warmen Nach-
ruf. Das Haus erhub sich zu Ehren derselben. Hierauf wurden
nach kurzem Referat des Abg. Rieder die Wahlen der Abg. Dr.
Riene, Schabbe und Dr. Hieber für gültig erklärt und diese, sowie
der neuernannte Universitätskanzler Prof. Dr. v. Schönberg ein-
geführt und die drei neu einretirenden Abg. vereidigt, während Dr.
Riene auf den früheren Eid hingewiesen wird. Zur Verlesung
gelangt sodann ein sehr umfangreicher Einlauf, einige Gesetze und
sehr viele Petitionen. Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung
ein. Der Min.-Präs. erscheint am Min.-Tisch. Eine kleine Stadt-
überschreitung bei Auslieferung eines älteren Eisenbahngesetzes wird
auf den Antrag der vollkommene Konsum. (Referent Stom-
mayer) nach einer kurzen Erklärung des Min.-Präs. genehmigt.
Führt v. Neubronner berichtet sodann über eine Eingabe des Wein-
gärtners Berthold und Genossen in R. Löffelheim um Entschädigung
für die ihnen durch das Verbot der Pflanzung ihrer Weinberge
mit Neben aus Anlaß des Aufstiehs der Rebplauder erwachsenden
Verluste. Nach einer warmen Empfehlung der Eingabe durch den
Abg. Lang-Neufuss wird die Eingabe gemäß dem Kom.-Antrag
der Reg. zur Ermüdung übergeben. Eine Eingabe des Wein-
gärtners Joseph Berthold und Genossen in R. Löffelheim um Änderung
der Pflanzregeln zur Bekämpfung der Rebplauder wird dem Kom.-
Antrag gemäß der Regierung bloß zur Kenntnisnahme übergeben.
Die Bitte einiger Ortsvorsteher aus dem Bezirk Ulm betreffend
Journalgelieferungen bei Manövern wird von der Landesordnung
abgelehrt. Abg. Schick referiert über die Bitte von 51 R. amfeger-
gehilfen um Revision der Raminfegerordnung. — Der Antrag geht auf
Überlegung zur Tagesordnung. Abg. Hausmann-Gerabonn beantragt,
die Eingabe der Raminfegergehilfen der Regierung zu überweisen und
wird vom Abg. Dr. Riene unterstützt. Der Minister des Innern erklärt,
daß die Raminfegergehilfen schon bisher angewiesen seien, nur in Aus-
nahmefällen den Witwen von Raminfeger die Fortführung des Geschäfts
mit einem Geschäftsführer zu gestatten. — Der Antrag Hausmann
wird angenommen. An den Ministerisch tritt der neue Departe-
mentschef des Kirchen- und Schulwesens, v. Weisfäcker, mit Mi-
nisterialrat Habermann. Abg. Egger berichtet über eine vom
Wärter. Schützverein für Handel und Gewerbe unterföchte Bitte
des Verbandes der selbständigen Buchbinder Württembergs vom
1. Oktober 1900 um Veranlassung eines Verbots des Vertriebs von
Schulartikeln, Gesangbüchern und Kalendern durch Ortschul-
inspektoren, Professoren, Lehrer, Lehrervereine, Schuldiener und Mes-
ner oder Vereinsdiener und überläßt es der Entscheidung des Hauses,
die Eingabe nochmals an die Kommission zurückzuweisen, oder
sie der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Abg. Schrempf
tritt für Zurückweisung an die Kommission ein. Staatsrat v.
Weisfäcker tritt für ablehnende Beratung ein, während die Abg.
Schwarz und Schmidt-Raubdrum für Zurückweisung sich aus-
sprechen. Das Haus beschließt demgemäß. Abg. Weible berichtet
über ein Gesetz des schwäbischen Landtagsverbands, Sitz Stutt-
gart, vom 31. Mai 1899 um Einführung des Befähigungsnachweises
für die gewerbmäßige Erteilung von Tanzunterricht und bean-
tragt Überlegung zur Tagesordnung. — Diese wird angenommen.
Nächste Sitzung morgen vormittag 9 Uhr. — L. O.: 1) Wahl
eines Vizepräsidenten, 2) Ergänzungswahlen für verschiedene Kom-
missionen, 3) Bericht der Kommission für Gegenstände der inneren
Verwaltung über den Entwurf einer Waldverordnungsordnung. —
Schluß 5^{1/2} Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 26. April. Wie uns mitgeteilt wird, konnte
dem vom Gewerbeverein gestellten Gesuch um Einlegung
eines Frühzugs von Nagold nach Altensteig für den Sommer-
dienst zu Folge Entschliessung des R. Ministeriums der aus-
wärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrs-
anstalten, vom 26. März d. J. nicht entsprochen werden,
weil die Frequenz im Vorjahr unbedeutend war.

K. Herrenberg, 24. April. Gestern hielt Prof. Sieg-
lin von Hohenheim im Geflügelzuchtverein einen anregenden
Vortrag über „Geflügelzucht“.

Calw, 24. April. (Korr.) Am 22. Juli findet in
Hohenwarth das Nagoldgau-Längereifest statt.

Hirsau, 24. April. Der Wärter. Schwarzwaldberein
hielt vergangenen Sonntag hier eine Sitzung seines Haupt-
vereinsvorstands, bei der nahezu alle Bezirksvereine ver-
treten waren; verschiedene Abgeordnete hatten den prächtigen
Tag zu mehrstündigen Wanderungen benützt. Ueber
den Stand der Kasse berichtete Buchhändler Holland, über
die neuen Vereinsarten der Schriftleiter Prof. Döcker. Das
1. Blatt Wildbad-Calw ist erschienen und wird den Mit-
gliedern als Vereinsgabe zugestellt werden; Mitglieder be-
freundeter Gebirgsvereine können die Karten zu ermäßigtem
Preis beziehen. Im nächsten Jahre wird das Blatt Freu-
denstadt ausgegeben werden, an dem jetzt schon gearbeitet
wird. Die nächste Hauptversammlung soll am Sonntag
1. Juli in Oberndorf a. N. stattfinden; die freundliche
Einladung des dortigen Bezirksvereins, der im letzten Jahr
seine Mitgliederzahl verdoppelte, wurde mit Dank ange-
nommen. Die Verhandlungen über die Organisation des
Vereins nahmen längere Zeit in Anspruch; das stetige Wach-
stum des Vereins wird den Vereinsarbeitern und der Her-
stellung weiterer Karten sehr zu statten kommen. Beim ge-
meinschaftlichen Mittagessen wurden die Teilnehmer durch
Oberstlt. v. Mollke herzlich begrüßt. Die Bestätigung
des Mollers und ein Gang in das hübsche Schwarzwald-
thal liegen bei dem schönen Frühlingswetter alle Reize dieser
Schwarzwalddage erkennen. Vor der Abfahrt der Abende-
züge vereinigten sich die Vertreter in Calw nochmals zu
gemütlicher Aussprache auf ein Ständchen.

Stuttgart, 23. April. Gestern vormittag 11 Uhr
 fand im Wilhelmshaus die feierliche Beerdigung des neuen
Departementschefs des Kirchen- und Schulwesens, Staatsrat
Dr. v. Weisfäcker, statt; anwesend waren sämtliche Staats-
minister mit Ausnahme des J. Jt. noch nicht vollständig
wiederhergestellten Ministerpräsidenten. Rich. Vorklesing der
Eidesformel durch Reg.-Assessor Eichenmayer vom Geheimen
Rat legte Dr. v. W. den Eid in die Hände des Königs
ab. Hierauf richtete der Monarch eine kleine Ansprache
an den neuen Departementschef, worin er ihm das so
schwierige und verantwortungsvolle Amt vertrauensvoll ans
Herz legte.

Stuttgart, 24. April. Das Königspar mit Prin-
zessa Alexandra von Schaumburg-Lippe reisen nach den
neuesten Dispositionen am 30. zu der Hochzeit der Prin-
zessin Elisabeth von Waldeck nach Arosen, welche am 3.
Mai stattfindet. Während die Königin noch einige Tage
in Arosen bleibt, kehrt der König am 4. hierher zurück, um
am 5. die Marinaschiffahrt zu eröffnen, und begibt sich
am 6. nach Cricksee in Schlesien zu Herzog Nikolaus
auf die Jagd, von wo die Rückkehr am 11. erfolgt.

Stuttgart, 25. April. Wie wir schon erfahren,
wurde der konservative Abgeordnete von Nagold, Fabrikant
Schabbe, in die „Freie Vereinigung“ aufgenommen und
von dieser als Mitglied der Kommission für innere Ver-
waltung an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Haug
vorgeschlagen. (D. R.)

Stuttgart, 25. April. In einer Sitzung am 21. ds.
 hat der württ. Landesausschuß des deutschen Flottenvereins
den Beschluß gefaßt, nach dem Vorgehen anderer großer
Städte eine Marinaschiffahrt zu veranstalten und zwar
in der Zeit vom 5. bis voraussichtlich 24. Mai. Die Vor-
arbeiten sind schon in die Hand genommen und es ist alles
derart in die Wege geleitet, daß die Ausstellungsgegenstände,
welche 14 Eisenbahnwagen füllen und zum Teil von ge-
waltigen Dimensionen und bis 30 Zentner schwer sind, so-
fort zur Ausstellung gelangen können. Der König hat das
Protokoll über die Ausstellung übernommen und wird
diese voraussichtlich am 5. Mai eröffnen. Als Ausstellungs-
raum sind die Säle des Königshaus einschließlich der kön-
iglichen Gemächer zur Verfügung gestellt. Am Nachmittag des Er-
öffnungstags von 2 Uhr ab wird die Ausstellung dem all-
gemeinen Besuch zugänglich sein und zwar beträgt an diesem
Tage das Eintrittsgeld 1 Mk.; an den folgenden Werktagen
50 Pf., an Sonntagen 30 Pf. für Schulklassen unter Führung
der Lehrer 10 Pf. Beim Eintrittsgeld von 50 Pf. wird der



64 Seiten stark illustrierte Katalog gratis geliefert. In Württemberg wohnende Besucher der Aussteller genießen mit einfacher Fahrkarte I., II. oder III. Kl. freie Rückfahrt, wenn sie ihre Fahrkarte in der Ausstellung abhempeln lassen und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte antreten. In der Ausstellung, die in Breslau, Dresden, Darmstadt, Dortmund große Anziehungskraft bewiesen hat, werden vorgelegt: große, in alle Einzelheiten gehende Modelle von Kriegsschiffen jeden Typs, von Schnell- und Postdampfern, von großen Segelschiffen aller und neuer Art, von Maschinen und Geschützen; dazu Schiffs- und Mannschaftsausrüstungen, Flaggen, Standarten u. s. w. Die Ausstellung ist dazu bestimmt, die Einrichtungen unserer Kriegsmarine auch dem Binnenland vertraut zu machen und den wirtschaftlichen wie den handelspolitischen Wert einer starken Flotte überzeugend vorzuführen.

Unterlärcheim, 24. April. (Korr.) Die warmen Frühlingstage ließen überall Blumen und Blüten hervor. Risch-, Pfannens- und Birnbäume stehen in aller Blüte und versprechen reichen Ertrag. Der Blütenantrieb der Apfelbäume berechtigt zu der Hoffnung auf eine reiche Obsternte. Die Spargelernte hat begonnen.

Heilbronn, 24. April. O. B. M. Vogelmaier hat in den letzten Tagen ein Gesuch an die bürgerlichen Kollegien um Gehaltsausbesserung gerichtet. Die Anträge, gleich nun die Nachricht des Brodwachters wieder, es sei im Schoß der bürgerlichen Kollegien beabsichtigt, dem Gehaltserschöpfungsgesetz nur unter der Bedingung näher zu treten, daß O. B. M. Vogelmaier die Erklärung abgibt, sich um ein parlamentarisches Mandat nicht mehr zu bewerben.

Von der oberen Donau, 24. April. (Korr.) Der Schuhmachersstreik in Tuttlingen dauert noch fortwährend an. Die Fabrikanten geben sich Mühe, die allernotwendigsten Kräfte von außerhalb zu beziehen. In einzelnen Geschäften arbeitet nur eine geringe Zahl von Arbeitern. Im übrigen verschärfen sich die Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern von Tag zu Tag.

Ulm, 24. April. (Korr.) Nächsten Donnerstag Mittag findet im Münster eine Deutung statt, zu welcher Chor und Hauptkirche in außergewöhnlich reicher Weise decoriert werden. Der Bräutigam ist Detlef Graf v. Wolke, Leutnant im Kürassier-Regiment Kaiser Nikolaus I. von Russland in Rastenburg u. d. S. Davel; die Braut ist Gertrud v. Brodowski, Tochter Sr. Exc. des Generals der Infanterie und Festungshauptmanns v. Brodowski in Ulm.

Ripleg, 24. April. (Korr.) Einen interessanten Anblick bot gestern mittag das Treiben auf dem hiesigen Bahnhof. Mit dem Zug 12^{1/2} Uhr kamen 2 Waggon-Platzwagen aus dem Regensburger Wald, welche teils ihre vorjährige Dienstverpflichtung wieder ausfühten, teils sich um neue Stellen umsehen. Es hatten sich so viele Viehhäber für die Anstellung auf dem Bahnhof eingefunden, daß die Knaben in ganz kurzer Zeit mit Stellen versehen waren und ihnen sehr hoher Lohn zugesichert wurde.

Jmman, 24. April. Das bekannte Stahlbad Jmman ging am 18. d. M. käuflich in den Besitz des Hrn. Dr. med. Sappellus in Detteloch über, der dasselbst eine Heilstätte und Arztstube nach seinem System errichten wird. Das Taselmesser Fischerstraße Jmman, dessen Betrieb pachtweise den H. S. Drescher und Wagner in Jmman übertragen wurde, verbleibt im Besitz des Hrn. S. J. Stumpf in Stuttgart.

Schlag (Oberhessen), 26. April. Der Kaiser ist gestern früh 8 Uhr hier eingetroffen. Graf Söth war ihm bis Schlagschlitz entgegengefahren. Vom vachtvoll geschmückten Bahnhof bis zum Hallenburger Park bildeten Vereine und Schulen, sowie die Schlagerländer Mädchen in ihrer schmunzenden Volkstracht Spalier. Auf der Fahrt zum Schloß wurden dem Kaiser stürmische Huldigungen dargebracht.

Roburg, 24. April. Herzogin Witwe Alexandrine ist in Riga nicht unbedenklich erkrankt. Der hiesige Arzt Dr. Hirschbach wurde gestern Abend telegraphisch ans Krankenbett berufen.

Berlin, 24. April. Zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef findet am 4. Mai vor dem Königl. Schloß ein großer Zapfenstreich statt. Auf der österr.-ungar. Botschaft wird zu Ehren des Kaisers am 7. Mai ein Festdiner stattfinden.

Berlin, 25. April. Der Kaiser hat am gestrigen Todestage des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke in der Kapelle zu Kremsau auf dem Sarge des Entschlafenen einen Kranz mit Schleife niederlegen lassen. Auch von Verwandten und Deputationen wurden Kränze gesendet.

Anstalt.

Jmmsbruck, 23. April. Das Stammschloß Tirok bei Meran war gestern abend in Feuersgefahr. Der Burgbauernhof und die Restauration unmittelbar unterm Schloß sind abgebrannt. Der Sohn des Burgbauern wird vermisst; wahrscheinlich ist er verbrannt.

Paris, 23. April. Der Besuch der Weltausstellung war Sonntag den 22. beim schönsten Wetter größer als je zuvor. Er belief sich nämlich auf 174,189 Personen, Aussteller und Arbeiter mitgerechnet. Am Sonnabend waren es 108,084.

Paris, 23. April. Wieder ereigneten sich gestern im Weltausstellungsgebiet wieder verschiedene Unfälle. Es ist merkwürdig, daß sich dieselben mehrern, je näher die Ausstellung ihrer Vollendung rückt. Im Marsfelde fiel ein Dachdecker vom Gerüste. Ein anderer wurde unter einem einfallenden Gerüste begraben. Der Zustand beider ist hoffnungslos. Am Quai de Passy wurde ein Gärtner, der um 7 Uhr die Treppenabstiege verließ, wo er gearbeitet hatte, und sich nach Hause begeben wollte, vor einem mit Pflanzen und Baumzweigen beladenen Wagen überfahren. Das

schwere Fuhrwerk ging dem Unglücklichen mitten über die Brust und als man ihn aufhob, hatte er bereits aufgehört zu leben. Er hinterläßt eine Frau und eine zahlreiche Familie.

Brüssel, 25. April. Dem „Soir“ zufolge ist Kommandant Lothaire in der Angelegenheit der Regieren im Kongostaat schwer kompromittiert. Lothaire, der in Brüssel eingetroffen war, verweigert den Reportern jede Auskunft, doch behauptet er der „Coile belge“ zufolge, daß er selbst Decroix, der als Hauptschuldiger bei der Missetat in Mergole gilt, der Justiz überliefert habe.

Brüssel, 25. April. Der Prinz von Wales ließ dem Stationsvorsteher des Nordbahnhofs Crocius durch den hies. englischen Gesandten eine Basenadel mit einem Brillanten überreichen. (Run ist er aber bald reich genug bedacht!)

Rom, 24. April. Wie von hier aus der „Voss. Z.“ gemeldet wird, ist es noch ungewiß, ob der italienische Kronprinz zu den Festlichkeiten der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen nach Berlin kommen wird.

London, 24. April. Die erste Nummer der Zeitung „Daily Express“ veröffentlicht (als Reklame) ein Telegramm Kaiser Wilhelms, worin das Programm des neuen Staates zu Gunsten einer internationalen Verständigung gutgeheißen und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die englisch-deutschen Beziehungen gut bleiben werden, da kein Grund zur Zwietracht zwischen beiden Völkern vorliege. — Ueber die Ursachen des Glucks in Indien ist am Montag ein Glaubensbuch erschienen. Im Nachtrag zum Bericht der Kommission betr. die Ausgaben für Indien verbreiten sich die britischen Abgeordneten über die Ursachen dieses Glucks, wobei sie besonders über die Höhe der Befolgungen für die britischen Beamten klagen, die das indische Budget schwer belasten und doch nicht im Lande selbst wieder ausgegeben werden. Die Berichterstatter schließen mit dem Antrag, es möge das Budget im eigenen Interesse Englands von allen unnötigen Ausgaben entlastet werden.

London, 24. April. Nach einer Depesche des „Nordd. Lloyd“ erfolgte der Untergang des türkischen Torpedoboots „Scham“ vor dem Hafen in Beirut am 21. d. infolge einer Kesselexplosion. 23 Personen sind umgekommen.

Simla (Indien), 24. April. Kautliche Berichte bestätigen die Meldungen von dem furchtbaren Charakter der Hungersnot besonders in der Präsidentschaft Bombay und in den Rajputanastaten. In einem Distrikte sind von 1300000 Stück Vieh rund 1000000 verloren gegangen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 23. April. Aus Kasera wird berichtet: General Brabant traf am 21. abends am Buschmannslopp ein und entwickelte heute vormittag die Buren in ein Gefecht. In Wepener steht alles wohl. Die Buren waren gestern über 300 Granaten in die Stadt, ohne großen Schaden anzurichten. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste.

Prätoria, 23. April. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet vom 21. d. d. nächste Woche wird im Amtsblatte eine Bekanntmachung erscheinen, welche die Arbeit in den Minen an Sonntagen, mit Ausnahme der Pumparbeit, verbietet. Die Leiter der Minenbetriebe werden mit Strafe bedroht, welche den monatlichen Arbeitslohn schließt.

London, 23. April. Das Reuter'sche Bureau meldet vom 20. d. aus dem Burenlager bei Tabanqu: Die Kommandanten De Wet und Villiers trafen in der letzten Nacht in Demetsdorp ein. Heute mittag griffen sie die Streitmacht des Generals Satacre an, welche aus etwa 3000 Mann und einer Batterie Artillerie bestand und einige Kopjes bei Richters Farm, im Westen von Demetsdorp, besetzt hielt. Um 4 Uhr nachmittags mußte der linke englische Flügel zurückgehen. Das Gefecht, in der Hauptsache ein Schützengesecht, dauerte bis zur Dunkelheit. Die Buren hatten 1 Toten und 5 Verwundete. Die Verluste der Engländer sind unbekannt.

London, 24. April. Reuter meldet aus dem Burenlager von Tabanqu vom 22. d.: Der Kampf bei der Jammersbergdrift wird Tag und Nacht fortgesetzt. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hielt das Gewehrfeuer ohne Unterbrechung an. Die berittenen Schützen aus der Cap-Colonie verloren von 500 Mann 120, darunter 5 Offiziere.

London, 24. April. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Kapstadt von gestern: 37 Aufständische, welche in Sunnyside gefangen genommen waren, wurden vom obersten Gerichtshof für schuldig befunden. 3 Mädelstahler wurden zu 5 Jahren Gefängnis, die meisten übrigen zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Kasera, 25. April. Die Buren, welche am 23. vor General Brabant in der Richtung auf Wepener zurückgingen, rückten in der Nacht wieder einige Meilen näher heran. General Brabant nahm eine gute Stellung bei der Straußfarm ein. Heute früh (am 24.) beschossen die Buren Wepener heftig mit 6 Geschützen. Die Brigade Hart rückte Brabant nach mit wenigen Meilen Abstand.

London, 25. April. Nach einer amtlichen Mitteilung wurden bei Wepener auf Seite der Engländer vom 9.—18. d. Mts. 3 Offiziere und 18 Mann getötet, 14 Offiziere und 86 Mann verwundet. Die Verluste der Truppenabteilungen Methuens bei Swarzkopjesfontein am 20. d. Mts. belaufen sich auf 2 Tode und 11 Verwundete.

London, 25. April. Dem „Daily Telegraph“ wird vom Montag aus Boschof berichtet: Die Buren umzingeln Lord Methuens Kolonne in Boschof. Ihr nächstes Lager

ist 5 Meilen entfernt, doch ist die Verbindung mit Kimberley noch offen.

London, 25. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 24.: Die Generale Brabant und Hart umzingelten gestern die Stellungen der Buren, welche die Bewegung nach nordwärts zu hindern suchten und eröffneten eine heliographische Verbindung mit Dalgety, der meldete, daß Alles wohl sei. Brabant und Hart standen gestern 8 Meilen von Wepener entfernt.

London, 26. April. „Daily News“ melden aus Lourenço-Marquez den 23. April: Die amerikanische Ambulanz trat am Sonntag die Rückreise nach New-York an, da sie mit der Behandlung seitens der Buren unzufrieden ist. Die Angehörigen der Dynamitfabrik in Prätoria, welche 6 Monate keinen Lohn erhalten hätten, hätten die Arbeit niedergelegt. Es verlautet ferner, General Lucas Meyer sei gefallen. (?)

Kleinere Mitteilungen.

Calw, 24. April. (Korr.) Nachdem vor 8 Tagen im Goshof 3 Köpfe eingeschoben worden war, wurde in vergangener Nacht in der Wirtschaft von Köpfer in der Badgasse ein Einbruch verübt. Der Thäter, ein Eisenbahnarbeiter namens Jakob Wolbold aus Mühlberg, wurde von dem dienstthuenden Schuttmann auf frischer That abgefaßt und hinter Schloß und Riegel gebracht. Welche Einbrüche soll derselbe Thäter ausgeführt haben.

Freudenstadt, 23. April. Zu der gestern kurz gemeldeten schauerhaften Bluttat, die in einem Anfall von Wahnwitz am Freitag Abend der seit längerer Zeit auch Spuren von geistiger Umnachtung zeigende Kirchen-gemeinderat Finkbeiner in der zu Oberthal gehörenden Pargelle Schloß verübte, wird noch weiter gemeldet: Johannes Finkbeiner, Holzer und Käfer, 48 Jahre alt und Vater von 7 Kindern, führte bis vor kurzem ein geordnetes Familienleben und stand bei seinen Mitbürgern in gewissem Ansehen. In den letzten Wochen litt er sehr an Schlaflosigkeit und fuhr deshalb nach Gmünd, wo er während seines ständigen Aufenthalts in einer Heilanstalt Hilfe suchte. Er kam aber mit Anzeichen von religiösem Wahnwitz nach Hause, die sich Tage und Nächte vor der schauerlichen Bluttat äußerten. Am Abend des Verbrechens gab er vor, alle seine Angehörigen segnen und bei ihnen den Teufel austreiben zu wollen. Alle mußten niederknien, er steckte ihnen den Finger an die Tischeden, die Hände und den Boden geschlagen. So trieb er es zuerst mit seiner Frau und als diese entflo, mit seinem 17jährigen Sohn. Dieser wehrte sich und entflo ebenfalls, von seinem Vater verfolgt. Unterdessen flohen auch drei andere Kinder während die übrigen in der Stube zurückblieben. Der Vater lehnte zurück, ermordete durch Erstickung, Treten und Schlägen seinen 14jährigen Sohn Bernhard und hierauf seinen 12jährigen Knaben Wilhelm. Letzterer wurde, wie aus den Verletzungen zu schließen ist, an die Wand geschlagen, bis er tot war, dann zum Fenster hinausgeworfen. Sodann ging der Mörder wieder auf die Suche nach seinem ältesten, 17jährigen Sohn auf die Bühne. Er verlangte zu diesem Zwecke von seiner hochbetagten Mutter Licht und als sie damit kam, packte und würgte er sie und schlug ihr den Kopf auf die Treppenkannte, bis die alte Frau scheinbar tot liegen blieb. Sie erhobte sich aber wieder und ihre Verletzungen scheinen nicht lebensgefährlich zu sein. Während dieser Zeit hatte sich der 12jährige, 3. Sohn, der in der Wohnstube geblieben war, versteckt und wurde glücklicherweise von dem unermesslichen Vater nicht gefunden. Erst als später Hilfe kam, entdeckte man den armen Jungen zitternd und bebend unter einem Bett. Inzwischen brachten Nachbarn Hilfe, die Thüre wurde eingeschlagen und der Mörder konnte gefesselt werden. Er wurde in das Amtsgericht Freudenstadt verbracht.

Chingen, 24. April. (Korr.) Gestern abend 11^{1/2} Uhr wurden wir durch Feuerrufe aufgeschreckt. Es brannte in der Sonnenstraße in einem alten, von 5 Familien bewohnten Hause. Die zahlreichen im Gebäude befindlichen Menschen konnten mit knapper Not gerettet werden. Das Gebäude selbst, nebst Mobiliar, brannte vollständig nieder. Die Feuerwache konnte sich nur auf die Rettung der hartbedrückten Nebengebäude beschränken. Ein Feuerwehrmann wurde von der Leiter verletzt. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Saulgau, 24. April. Ein oder mehrere Baumverderber rissen an der Straße von Pfrungen nach Niedhausen 7 der Gemeinde Pfrungen gehörigen Eichen die Krone ab, sodaß dieselben vollständig vernichtet sind.

Von der oberen Donau, 25. April. (Korr.) In Freilingen, Oberamt Spaichingen mißhandelte der Schuhmacher Seifried in brutaler Weise seine Ehefrau, die zurzeit Wöchnerin ist und verletzte sie durch einen Messerstich schwer. Der Thäter ist verhaftet.

München, 24. April. Wiener Blätter berichten auf Pest vom 23. d.: Während eines gestern hier stattgehabten Fußballspiels zwischen einer Gruppe von Berliner Spielern und 2 hiesigen Gruppen herrschte große Aufregung. Der Hauptoberleutnant Quordann erhielt von einem Berliner einen so heftigen Stoß, daß der rechte Schenkel brach. Der Berliner Jahntechniker Otto Hüller fiel so unglücklich, daß er einen Bruch des linken Unterarmes erlitt. Die Richter mehrerer Spieler waren nach dem Kampf blutüberströmt. Auch im Publikum herrschte heftige Aufregung.

München, 24. April. Wie aus Venedig berichtet wird, ist dort am Samstag ein dreistöckiges Haus eingestürzt und hat eine Anzahl Personen unter seinen Trümmern begraben. Viele wurden schwer verletzt, drei Hausbewohner werden vermisst.



Bremen, 24. April. In dem erst vor einigen Jahren durch Großfeuer heimgefallenen Städtchen Wildeshausen in Oldenburg sind infolge einer neuen Feuersbrunst 80 Häuser niedergebrannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Berühmtes.

In der Influenzazeit. Jetzt, da die Influenza neuerdings aufgetreten ist, dürfte es an der Zeit sein, darauf hinzuweisen, in welcher Weise wir uns dem Feinde gegenüber zu verhalten haben. Die Vorbeugungsmittel gegen die Krankheitsgefahr spielen in der heutigen Medizin eine große Rolle und werden eine noch größere spielen, wenn wir erst über die Entstehungsart aller Krankheiten so unterrichtet sein werden, wie wir es dank der bakteriologischen Untersuchungsmethoden der Reizzeit, bei Cholera, Typhus, Tuberkulose u. a. sind. Auf welche Weise der Influenzabazillus vom infizierten Körper Besitz nimmt, ist noch nicht genau festgestellt, es liegt jedoch die Vermutung nahe, daß er durch Mund und Nase eingeatmet wird und auf diesem Wege in den Organismus gelangt. Hierfür spricht auch besonders die Beobachtung, daß in diesem Jahr besonders viele Fälle von Eiterung im Gehörorgan nach Influenza aufgetreten sind; die Influenzabazillen haben in diesen Fällen den normalen Schleim bestehenden Verbindungsweg von Mund und Nase zum inneren Ohr gefunden und haben in diesen empfindlichen Teilen eine Eiterung hervorgerufen. Es ist daher von großer Wichtigkeit, in Zeiten, in welchen Infektionskrankheiten herrschen, sich sowohl möglichst vor Gelegenheiten zur Infektion zu hüten, als auch die Infektionsgefahr nicht zu unterschätzen, wenn man schon erkrankt ist, sondern dieselbe gleich von Anfang an in zweckmäßiger Weise zu bekämpfen. Der sonst meist wenig beachtete Hals- und Rachenkatarrh oder populär ausgedrückt der „Schupfen“ und der „entzündete Hals“ sind gerade vorzüglich geeignet, den Influenzabazillen einen gut vorbereiteten Boden für ihre Festsetzung und Weiterverbreitung zu gewähren, während diese Bazillen auf gesunden Schleimhäuten unter Umständen festgehalten, an einer Weiterverbreitung gehindert und abgetötet werden können. Gesunde Organe bieten durch die in ihnen enthaltenen Schutzstoffe den Mikroorganismen einen bedeutenden Widerstand, während schon erkrankte von diesen Feinden viel leichter befallen werden. Daher ist es dringend angezeigt, in Zeiten, in denen Epidemien herrschen, auch den anscheinend geringfügigen Hals- und Rachenkatarrh sorgfältig zu untersuchen und behandeln zu lassen. Um sich nur vor Infektionen zu hüten, meide man nicht etwa ganz die frische Luft — im Gegenteil, dadurch würde man sich nur verwecheln und desto sicherer erkranken, wenn man doch gezwungen ist, auszugehen. Wohl aber nehme man sich vor Zug und Kälte zu acht. Gegen Durchkühlung, besonders der Füße, schütze man sich nach Möglichkeit, dicke wollene Strümpfe und Gummischuhe sind in kalten Tagen durchaus zu empfehlen. Sind aber die Füße nach, ist die Unterleibung durch Regen oder starke Transpiration leicht geworden, so lehne man nicht die kleine Nässe, sondern frische, trockene Kleidungsstücke anziehen. Ramentlich bei Kindern muß man auf leuchtende Punkte sehr sehen, und man wird dann, ohne die Kinder zu verzärteln, durch diese einfachen Mittel manche Infektionen vermeiden können. Der alte Rat, den Kopf kühl und die Füße warm zu halten, besteht auch jetzt noch immer zu Recht. In Bezug auf die Hygiene des Raucherzimmers besende man, daß die Reinigung nur durch die Nase erfolgen soll, so daß nur die nach Passierung der Nasenschleimhäute vorgewärmte Luft in die Luftröhre und Lungenmasse gelangt; Kinder muß man also dazu anhalten, im Freien den Mund geschlossen zu halten und durch die Nase zu atmen, auch bei kühlem und windigem Wetter nicht viel zu sprechen. Wenn

man von Mundauspülungen und Gurgelungen bei schon aufgebrochener Krankheit auch nicht viel Erfolg sehen wird, so ist doch gewohnheitsmäßig, täglich mindestens morgens und abends vorgenommene Gurgeln behufs Reinhaltung der Mundhöhle als Vorbeugungsmittel durchaus zu empfehlen. Das für ein Mundwasser dazu benutzt wird, darauf kommt es weniger an und kann der Vorbereitung des einzelnen überlassen werden; Verfasser vermischt mit Soziale schon seit Jahren eine tolarote, dünne Lösung von übermangansaurem Kali, die durch Lösung einiger Krystalle dieses Mittels in einem Glas Wasser unmittelbar vor dem Gebrauch hergestellt wird. — Nicht genau gemessen werden kann vor der planlosen Verwendung des sog. Jodmittels, wie Chinin, Phenacetin, Antipyrin u. ohne ärztliche Beratung, da durch Herabsetzung dieser Mittel sowohl direkt Schaden gestiftet werden kann, als auch durch verspätete Injektion des Krates die anfangs dem Patienten ungefährlich erscheinende Krankheit eine unangenehme Wendung nehmen oder sich sehr in die Länge ziehen kann.

Volales.

Einzel. „Es hat ja keine Gile“ sagt einem el: der Schuhmacher der Schneider, oder sonst ein Lieferant, wenn man die Rechnung verlannt (sei es in der kleinen oder großen Stadt). Das ist aber nur eine Phraselei und Schmeichelei, zu der sie sich verpflichtet halten. Da sollte der Kunde allemal grob werden und dem Lieferanten vorhalten, daß dieses Pumpsystem ein Krebsgeschwür ist; er wird es erleben, daß der Lieferant zustimmt und sagt: „Wenn nur alle Kunden so dächten.“ Wenn man sofort bezahlt, so darf man auch promptere Bedienung und billigere Preise erwarten und erhält sie auch. So kann man seinen Lieferanten einen großen Dienst erweisen, kann wohlthun, ohne mehr Geld oder Zeit zu opfern.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. April. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart: Weizen, württ. 16.80 bis 17.25, hant. 17.25 bis 17.50, Ufa 17.75 bis 18.00, Bayern 18.00 bis 18.50, Wala-Wala 18.00 bis 18.50, Saplata 17.50 bis 18.00, Amerikaner 18.00 bis 18.50; Roggen, Oberländer 17.25 bis 17.50, Unterländer 17.00 bis 17.50; Dinkel neu 11.00 bis 12.20; Roggen, württ. 16.00 bis 16.50; Hafer, württ. 16.00 bis 16.50, Pfälzer 16.00 bis 16.50, Zauber 16.50 bis 16.75, ungarische 17.00 bis 18.00; Osef, Oberländer 14.75 bis 15.25, Unterländer 14.25 bis 14.75, amerik. 15.00 bis 15.50; Mais, Rißed 12.25 bis 12.50, Saplata gesund 12.50 bis 13.00; Doan 12.00 bis 12.50; Weizenpreise pro 100 Kilogramm inkl. God: Wehl Nr. 0, 23.00 bis 23.50 Wehl Nr. 1: 22.00 bis 22.50, Wehl Nr. 2: 21.50 bis 22.00, Wehl Nr. 3: 21.00 bis 21.50, Wehl Nr. 4: 20.00 bis 21.00, Steppenriesel 20.00 bis 20.50, Rieze 20.00.

Stuttgart, 24. April. Die Fuhre zum heutigen Pferdemarkt betrug bis 11 Uhr 650 St., im südlichen Reichsland und in Privatwohnungen stehen je 100, zu 880; 1899; 950. Das zu Markt gebrachte Material ist entschieden besser als in den letzten Jahren. Die gesundheitliche Situation ergab keine Beanstandung. — Der Hundemarkt ist sehr stark besetzt und sieht man sehr schöne Exemplare, allerdings auch echte Scherenscheiter.

Transvaal-Goldminen. Ein Vertreter des Reuterschen Bureaus in Pretoria berichtet über die bisherige Minenproduktion, wie sie von der Transvaalregierung unter Leitung des Herrn J. D. Rummel geführt wird. Hieran sind 10 große Minen in Betrieb, darunter 5 unter direkter Kontrolle der Regierung, nämlich Robinson, Bonanza, Ferreira Deep, Rose Deep und Village Ram Reef; die sonst noch betriebenen Minen sind Ferreira, Memmer, Crown Reef, Karblaagte Deep und Worcester. Die Goldbeute dieser 10 Minen für den Januar war 90 795 Unzen, davon aus den durch die Regierung betriebenen Minen allein etwa 60 000 Unzen. Von Eingeborenen arbeiten etwa 12 000, die an Lohn ungefähr 1 200 monatlich, sowie die Lebensmittel erhalten; letzteres wirkt zu Gunsten der Regierung, weil gegenwärtig eine gute Ernte in Sicht ist. Der Kostenbetrag für den Arbeiter kommt auf diese Weise auf 20¹/₂ bis 25¹/₂ Sch. für den Kopf. Auch sein weiche Kugelhüte (etwa 900) genügend vorhanden, darunter 1/2, Engländer, die sich um die politischen Vorgänge nicht kümmern. Den Verkauf von Branntwein in der Nähe der Minen lasse die Regierung nicht zu. Auf den meisten anderen Minen seien die Schächte voll von Wasser. Die deutsche Gruppe hat seit dem Kriegsausbruch vollständig pumpen lassen; aber bei den andern Gesellschaften halte man für billiger, die Dinge sich selbst zu überlassen und erst nachher zuzusehen, was zu machen sein werde. Die Beschädigung müsse dann eine enorme sein, aber man tröste sich damit, daß das Wasser nicht das Gold auf den Flößen wegspülen könne. Herr Rummel und sein Stab von Beamten seien in der Lage, für die von der Regierung betriebenen Goldschächte festzustellen, wie viel gewonnen werden, und das werde für die Regelung beim Friedensschlusse wichtig sein. Die Regierung habe nicht die Absicht, noch mehr Minen zu bearbeiten, da der bisherige Ertrag für alle Staatsbedürfnisse genüge. — Kaderweite Verhandlungen besagen, daß Herr Rummel vor Gericht über die Frage einer Sprengung der Minen aussage, Staatssekretär Reich habe ihn beauftragt, Vorbereitungen für die Zerstörung von Minen zu treffen. Daraufhin habe er Bohrlocher bei den Schächten von 25 Minen herstellen lassen, darunter City und Suburban, Crown Reef, Crown Deep, Langlaagte Deep, Robinson Deep, Robinson Central Deep, und Langlaagte Höhe. Weiter entnimmt aus dem Bericht, daß bei allen Minen in Johannesburg Vorbereitungen zur Zerstörung durch Dynamit getroffen seien; trotzdem betraute das Blatt dieses Vorgehen nur als „bluff“, mit der Deutung, die Barren wollten dadurch Frankreich und Deutschland zur Intervention zwingen. Das wäre freilich ein nicht weniger als Rager Kaffee.

Rechts-Verordnungen.

R. Amtsgericht Heilbronn. Paul Franziska, Bier zum „gold. Anker“ in Heilbronn. — R. Amtsgericht Badnang. Friedrich Froh, Bäcker in Badnang. — R. Amtsgericht Gießlingen. Soli Frey, Maurer in Trefelshausen. — R. Amtsgericht Ravensburg. Raphael des + August Hils sen, Metzgermeister in Ravensburg; Crescentia Hild, geb. Hartgrof, Metzgermeisterwitwe in Gießlingen. — R. Amtsgericht Stuttgart-Kant. Gottlieb Eckhardt, Bäckermeister in Gießlingen. — R. Amtsgericht Ulm. Mathilde Bauer, geb. Wirth, Witwe, des Christian Bauer, Gärtners in Langenau.

Auswärtige Geburtstags.

Souls Bauer, Hiltshoyer, Bl. J. a., Freudenstadt. — Marie Katharine Weber, geb. Steger, 50 J. a., Calw. — Christian Rochel, Schenkmacher, Böblingen. — Herr Leopold u. Gemmingen-Härsfeld, Schullehrer; Emil Höhrlein, Ingenieur und Fabrikbes. in Calw. — Leihhaber der Firma Lind & Osterlin, 59 J. a., Stuttgart. — Albertus Freyabend, geb. Hiltl, 66 J. a., Heilbronn.

Dieser eine Beilage, betr. Bierabgabe-Ordnung der Stadt-Gemeinde Wildberg.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Sohl Bauer) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Die Münchener Flottenpetition an den Reichstag

zu Gunsten der neuen Flottenvorlage liegt zur Unterzeichnung in der Redaktionsstube des „Gesellschafter“ auf. Jeder Reichstagswähler kann seine Unterschrift geben.

Amthche und Privat-Bekanntmachungen.

Regold-Bahn.

Kgl. Bahninspektion Calw.

Die im Entsch. 1900 vorkommenden Unterhaltungen der Bahn- und Hochbauten werden im

Alford

vergeben. Die Voranschläge, Bedingungen und Preisverzeichnisse können auf dem Bahnmeister-Bureau Regold (Bahnhof) eingesehen werden. Die Offerten sind spätestens bis

Freitag den 4. Mai 1900

abends 6 Uhr ebendortselbst abzugeben.

R. R.

Königl. Bahnmeisterei.

Unterjettingen.

Bau-Alford.

Friedrich Haag, Bauer, verankert am

Dienstag den 1. Mai d. J.,

nachmittags um 1¹/₂ Uhr,

im Gasthaus zum „Hirsch“ folgende zur Herstellung eines neuen Wohnhauses erforderlichen Bauarbeiten, nämlich die

Mauerarbeit	Handarbeit	Glojerarbeit samt Material
Steinbauerarbeit	samt Material	Schlosserarbeit
Zimmerarbeit	„	Flaschnerarbeit
Eisenerarbeit	„	„
Schreinerarbeit	„	Austricharbeit

Plan, Voranschlag und Bedingungen können im Lauf dieser Woche beim Unterzeichneten oder am Montag und Dienstag bei dem Bauherren eingesehen werden.

Zusttragende Unternehmer werden hierzu freundlich eingeladen und wollen bezügliche Offerte an den Bauherren eingereicht werden.

Unterjettingen, den 23. April 1900.

R. R.:

Bauführer:
Egeler.

Oberjesingen.



Langholz-Verkauf.

Am Montag den 31. April werden im hiesigen Gemeindefeld von morgens 10 Uhr an verkauft:

16 Eichen, 14 Ahorn, zusammen 38, 87 Festmeter, 13 Birken, 2 Buchen, 1 Linde und 150 St. sortiertes Bau- und Sägholz.

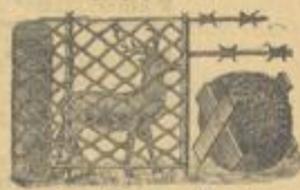
Schultheißenamt:
Walz.

40 Km. nördliches

Brennholz

hat zu verkaufen
Johs. Reutscher, Bauer
in Eichenhardt Station Teinach.

Regold.



Drahtgeflecht u. Stacheldraht

empfiehlt billig
Eugen Berg.

Regold.

Zur Touristen-Saison sind folgende Karten vorrätig:

- Strassenprofilkarte, deutsche, für Radfahrer, 1: 300 000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral A 1.50.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1: 70 000, Bl. 1-5, unanages. A 1.00, anages. A 1.50.
- Karte des untern Schwarzwaldes, Gsp., Regold, Ruzghof, 1: 100 000 A 0.80.
- Neue Karte des Schwarzwaldes, 1: 400 000, 60 S.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl., (Erdh., Reutlingen und Tübingen), 1: 150 000 A 1.20.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weiltorer Umgebung, 1: 200 000, A 1.00, auf Steinwand A 1.40.
- Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1: 400 000, 75 S.
- Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1: 400 000, A 1.20.
- Oberamtskarten, 1: 100 000 A 30 S., 1: 150 000 A 15 S.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1: 50 000, 1 Beiblatt 75 S., 1 Grenzblatt 60 S.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1: 100 000, A 1.50.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Döberfernenkarte), 1: 25 000, Bl. 93 Altensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Simmersfeld, Bl. 67 Calw, A 2.00.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1: 600 000, 30 S.

Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlg.

Sieben wieder eingetroffen:
Lösl. Frühstücks-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

bei Theodor Kraysl am Marktplatz in Wildberg.



Frauenarbeitschule Nagold.

Dienstag den 8. Mai wird ein **neuer Kurs** beginnen. Anmeldungen nehmen die Lehrerinnen und der Unterzeichnete entgegen.
Der Schulvorstand:
Doehh.

Nagold, 24. April.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere innig geliebte, treue, sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Barbara Lutz, Witwe,
geb. Renz,

nach kurzer Krankheit heute Abend 7 Uhr im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung: Freitag Mittag 2 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn: **Friedrich Lutz,**
Schreinermeister.

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.

Mit Einführungs-gesetz und Sachregister.

Ausgabe	Herausgeber	Preis
1. Ausgabe	Hoffmann, Berlin	1 M. 50
2. Ausgabe	Hilger, Berlin	1 M. 50
3. Ausgabe	Berndt, Berlin	1 M. 50
4. Ausgabe	Saugguth, Orlingen	2 M. 50
5. Ausgabe	Red, München	2 M. 50
6. Ausgabe	Dümmler, Berlin	2 M. 50
7. Ausgabe	Gutentag, Berlin	2 M. 50
8. Ausgabe	Dandels, Gesamtliteratur	1 M. 50
9. Ausgabe	Deymann, Berlin	3 M. 50
10. Ausgabe	Taschenbuch	2 M. 50
11. Ausgabe	der deutschen Juristenzeitung	3 M. 50
12. Ausgabe	Pfeffer, Leipzig	3 M. 50
13. Ausgabe	Reclam, Leipzig	1 M. 50
14. Ausgabe	Hohberg, Leipzig	3 M. 50
15. Ausgabe	Webers, Kateschömen	2 M. 50
16. Ausgabe	mit Anmerkungen herausgeg. v. Köhler	5 M. 50
17. Ausgabe	gemeinverf. erläut. v. B. Brandis	4 M. 50
18. Ausgabe	mit Anmerkung von Fischer und Henle	6 M. 50
19. Ausgabe	ac. herausg. v. G. Carrel	4 M. 50
20. Ausgabe	erläutert von F. Weh	7 M. 50
21. Ausgabe	mit den Motiven und sonstigen Vorarbeiten herausgegeben v. Galdien	54 M. 50
22. Ausgabe	5 T. in 5 Bdn.	12 M. 50
23. Ausgabe	für die Praxis herausg. u. erl. v. Zandt	8 M. 50
24. Ausgabe	G. Pfanz & Co., I. Bd.	7 M. 50
25. Ausgabe	Text u. gemeinschaftl. Darstellung von G. Pfanz	7 M. 50
26. Ausgabe	Wierer, d. Württembergisches Rechtsbuch, 5. Auflage	7 M. 50
27. Ausgabe	Bernhardi, d. Handwörterbuch d. Bürgerlichen Gesetzbuch	7 M. 50
28. Ausgabe	Reifert, d. Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einführungs-gesetz und ausführlichem Sachregister	2 M. 50

Die seit gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Pfanz zu Mt. 7.50, welche sich großen Absatz erfreut.

Vorrätig oder zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

— Auskunft wird gerne erteilt. —

Im Sturmschritt
jagen sich die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **Schwan**, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze geblieben, weil es, alle Fortschritte der Technik nützlich, noch heute von derselben gleichmässigen, unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglis, Düsseldorf.**

Nagold.
Granatmuster u. Schloss
in sehr großer Auswahl bei billigen gestellten Preisen empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
Große Stuttgarter
Geldlotterie
zur Erbauung der kath. Elisabethenkirche Stuttgart. Ziehung am 13. September 1900. Hauptgewinn **20000 Mark.** Originallosse à 1 M. Zu haben bei
G. W. Zaiser.

Wichtig f. Hausfrauen.
Die unter der Marke
Elephantenkaffee
H. Disqué & Co., Mannheim.
bekanntesten und beliebtesten gebrannten Qualitäts-Kaffees:
f. Römer M. p. 1/2 Rilo 1.10—
f. Bremer " " " 1.20,
f. Domburger " " " 1.40,
f. Riffinger " " " 1.60,
f. Carlshader " " " 1.70,
f. Wiener " " " 1.80,
ist stets frisch zu haben in 1/2, 1/4 und 1/8 Rilo-Paketen in Nagold bei **Wilh. Pottler.**

Gewerbeverein Nagold.

Am Dienstag den 1. Mai (Feiertag Philippus und Jakobus) abends 7/9 Uhr im Saale des Gasth. z. „Röhle“

Vortrag

von Herrn **Amtsrichter Schmid** in Nagold über ausgewählte Fragen aus dem Ersten Buch (Allgemeiner Teil) und aus dem Zweiten Buch (Recht der Schulverhältnisse) des Bürgerlichen Gesetzbuchs

Hierzu werden die verehrl. Mitglieder mit ihren werten Angehörigen freundlich eingeladen.

Den 26. April 1900.

Vorstand:
Schöller.

Gewerbeverein Nagold.

Teilnehmer an einem Unterrichtskurs in der **Gabelsberger'schen Stenographie**

ersuche ich, sich bis zum Sonntag den 29. ds. Mt. anzumelden.

Den 26. April 1900.

Vorstand:
Schöller.

Handwerkerbank Nagold,

e. G. m. u. H.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung**

findet am **Sonntag den 29. April 1900, nachm. 3 Uhr,** im Saale des Gasthofs zum „Hirsch“ von Gustav Klein statt und werden die Genossenschaftler zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1899;
2. Entlastung der Beamten;
3. Gewinnverteilung;
4. Neuwahl des Schriftführers und 6 Aufsichtsratsmitglieder;
5. Bericht über die stattgehabte V. Revision.

Der Rechenschaftsbericht ist im Bankofen zur Einsicht der Genossenschaftler aufgelegt.

Nagold, im April 1900.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Handwerkerbank Nagold,

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1899.

Aktiva.	⌘	Passiva.	⌘
1. Cassa	15 473.41	1. Monatsentlohn u. Geschäftsanteile	102 736.70
2. Wechsel	98 941.89	2. Reservefond	39 266.95
3. Mobilien	60 66	3. Eintrittsgelder	90.—
4. Guthaben bei Conto-Corrent-Mitglied.	260 075.99	4. Diszkontofond	6 171.12
5. Guthaben b. Banken	30 825.79	5. Gewinnvortrag	4 531.14
6. Guthaben aus Vorkäufen	34 035.—	6. Schulden an Spar-einlagen	219 354.40
7. Guth. aus Anleihen	38 791.05	7. Schulden aus aufg. Anleihen	4 821.60
8. Guth. aus Reserve-Anleihen	48 935.20	8. Schulden bei Conto-Corrent-Mitgl.	185 068.88
9. Guth. aus Stamm-anteil bei Central-loffe Urm	1 010.—	9. Zum Voraus erhobene Zinsen	637.15
10. Effekten	42 600.70	10. Reingewinn	7 571.25
	570 249.19		570 249.19

Totalsumme: ⌘ 6,233,190.49.
Mitglieder: 369.

Flammer's Ideal-Seife

wird in Güte und Billigkeit von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Flammer's Ideal-Seife

ist völlig rein, neutral und greift die Wäsche niemals an.

Flammer's Ideal-Seife

schäumt brillant und besitzt die höchste Waschkraft und Ausgiebigkeit.

Flammer's Ideal-Seife

vereinigt mit einer leichten, bequemen Waschwaise grosse Sparsamkeit im Verbrauch.

Flammer's Ideal-Seife

hat einen angenehmen frischen Geruch.

Flammer's Ideal-Seife

ist trotz aller Vorzüge ausserordentlich billig im Preis und darum der bevorzugteste Liebling aller Hausfrauen.

Alleinige Fabrikanten
KRAEMER & FLAMMER
Hollbrunn a. N.

Rirchheimer Rasenbleiche.

Mit dem Auslegen der Tücher und Garne haben wir begonnen und bemerken ausdrücklich, daß sämtliche Waren von uns mit größter Sorgfalt auf dem Rasen gebleicht werden und daß wir infolge bedeutender Vergrößerung prompteste Ablieferung zusichern können. Bleichgegenstände werden angenommen durch Herrn **Adolf Frauer** in Wildberg.

Bienenverein Altensteig.

I. Hauptversammlung
am 29. April um 2 Uhr im Saale in Altensteig.
Vorstand:
Brendle.

Nagold.
Samstag
Gesellschafts-Abend
in der „Linde“.

Nagold.
Reizzeuge
in allen Preislagen
empfiehlt **Fr. Günther.**

Eine freundliche **Wohnung**
mit 4-5 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör hat bis Jacobi zu vermieten
wer? — sagt die Exped.

Nagold.
Vermiete an ruhige Leute mein oberes **Zogis,**
2 Zimmer, Küche und Holzplatz sofort oder später
Chr. Wagner, Kleiderhändler.

Ein Anabe,
der die Möbelschreineri gründlich erlernen will, findet eine gute Lehrstelle mit oder ohne Lehrgeld.
Bei wem? — sagt die Exped.

Nagold.
Ich suche auf mein Comptoir einen **Lehrling**
oder ein **Lehrmädchen**
aus besserer Familie
Ludwig Ehlinger, Bijouteriefabrik.

Nagold.
1 Laufmädchen
sucht für sofort
Frau Schreinermeister Strähle.

Wildberg.
Nächsten Samstag den 28. April, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich 2 junge **Zugfühe,**
32 und 37 Wochen trüchtig,
Siegeleibsther Deines.
Frühe Saatkartoffeln
der Obige.

Wildberg.
2 trüchtige **Mutter-schweine**
verkauft
Heinrich Koller, Gipfermeister.

Wildberg.
2 trüchtige **Mutter-schweine**
verkauft
Heinrich Koller, Gipfermeister.
Gestorben:
Den 24. April: **Barbara Lutz,**
Witwe, 78 Jahre alt. Beerdigung:
Freitag Mittag 2 Uhr.